

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2007

I. Allgemeines

Die Stadtwerke Balingen haben die Rechtsform eines Eigenbetriebes der Stadt Balingen. Rechtsgrundlage sind das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vom 31.03.1993 in der Fassung vom 22.11.2005. Der Geschäftsbereich der Stadtwerke umfasst die folgenden Sparten:

- ~~///~~ Stromversorgung
- ~~///~~ Gasversorgung (seit 01.10.2005)
- ~~///~~ Wasserversorgung
- ~~///~~ Fernwärmeversorgung
- ~~///~~ Hallenbad (Eyachbad)

Nach § 4 der Betriebssatzung sind Organe des Eigenbetriebs:

- ~~///~~ der Gemeinderat
- ~~///~~ der Stadtwerkeausschuss
- ~~///~~ der Oberbürgermeister
- ~~///~~ die Werkleitung

Die Stadtwerke haben das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem Verlust von 178.941,34 € abgeschlossen. Während des Berichtsjahres war ein geordneter und plankonformer Geschäftsbetrieb stets gewährleistet. Bei der Erfüllung der obliegenden Versorgungsaufgaben sind keine nennenswerten Störungen aufgetreten. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Sparten ist nachfolgend dargestellt.

Das **Stromversorgungsgebiet** der Stadtwerke umfasst das gesamte Stadtgebiet Balingen einschließlich Stadtteilen mit insgesamt 33.985 Einwohnern. Die Strombeschaffung erfolgt weiterhin über einen offenen Liefervertrag mit dem bisherigen Vorlieferanten. Der Strombezug aufgrund der Abnahmeverpflichtung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ist weiter steigend. Er hat nach der Prognose des BDEW zwischenzeitlich einen Anteil von über 15 Prozent der Abgabe an Letztverbraucher. Außerdem erzeugen die Stadtwerke in kleinerem Umfang Strom in dezentralen Blockheizkraftwerken. Zur Bedarfsdeckung tragen schließlich auch noch Einspeisungen aus stadtwerkeeigenen und örtlichen privaten Anlagen mit regenerativer Stromgewinnung bei.

Zum 01.10.2005 haben die Stadtwerke Balingen die Konzession für die **Gasversorgung** in der Stadt Balingen erhalten und das Erdgasnetz von der FairEnergie GmbH, Reutlingen übernommen. Die bestehenden Erdgaslieferverhältnisse bzw. -verträge sind ebenfalls zum 01.10.2005 auf die Stadtwerke übergegangen.

Das Gasversorgungsgebiet entspricht dem der Stromversorgung und umfasst mit 33.985 Einwohnern die Stadt Balingen mit Stadtteilen. Der Gasbezug erfolgt über die FairEnergie GmbH, für das Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 wurde am 20.07/26.07.2007 ein neuer Gaslieferungsvertrag geschlossen. Der Vertrag über die technische Betriebsführung der Gasversorgung hat noch eine Laufzeit bis zum 30.09.2008. In ihm ist geregelt, dass sämtliche technischen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der Gasversorgungsanlagen und aller dazugehörigen Einrichtungen von der FairEnergie GmbH auszuführen sind.

Die Aufgaben der **Wasserversorgung** erfüllen die Stadtwerke ebenfalls für das gesamte Stadtgebiet von Balingen mit Stadtteilen. Es bestehen Bezugsrechte bei drei Zweckverbänden mit insgesamt 84,5 Litern/Sekunde.

Zur Versorgung der Stadtteile Endingen, Erzingen und Ostdorf beziehen die Stadtwerke Wasser vom Zweckverband „Wasserversorgung Kleiner Heuberg“. Feste Bezugsrechte an diesem Verband bestehen aber nicht.

Der Wasserbedarf wird ausschließlich über den Fremdbezug von den verschiedenen Zweckverbänden gedeckt, Eigenwasser wird nicht mehr gefördert.

Die gesondert geführte Sparte **Fernwärmeversorgung** umfasst ausschließlich die Wärmelieferung an das städtische Schulzentrum Längenfeld. Die Wärme wird in der Heizzentrale im Untergeschoss der Balingen Realschule erzeugt. Zusätzlich zu den herkömmlichen Heizkesselanlagen ist ein Blockheizkraftwerk mit zwei Gasmotoren mit je 200 kW elektrischer Leistung in Betrieb, das gleichzeitig Strom und Wärme produziert.

Eine weitere Fernwärmeversorgung ist dem Betriebszweig **Hallenbad** (Eyachbad) angegliedert. Aus der dortigen Heizzentrale, die ebenfalls mit einem Blockheizkraftwerk, bestehend aus 3 Modulen mit insgesamt 330 kW elektrischer Leistung, kombiniert ist, werden das Eyachbad, die benachbarte Stadthalle und die Agentur für Arbeit mit Wärme versorgt. Neben der Wärmeerzeugung dient das BHKW auch der Stromerzeugung. Die hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge fließen aufgrund der engen gegenseitigen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung (steuerlicher Querverbund) in das Ergebnis des Betriebszweiges Hallenbad ein.